



Jahresbericht 2017



Vorstandstätigkeit

Wie jedes Jahr unterstützte und begleitete der Vorstand des Fördervereins für das Umwelt- und Energiezentrum Tuzla ÖEE auch 2017 einige Projekte des Zentrums. Die ordentliche Jahresversammlung fand am 7. Juni 2017 in Liestal statt. Anlässlich der Generalversammlung wurde die langjährige Arbeit des Revisors Jürg Bitterli verdankt, der sein Amt niederlegt. Als neue Revisorin konnte Sabine Stöckli gewonnen und gewählt werden.

Ansonsten verzeichnete der Vorstand als Gremium ein sehr ruhiges Geschäftsjahr, was vorwiegend dem geringen Unterstützungsbedarf und der grossen Autonomie des Zentrums geschuldet war. Der Vorstand nimmt schon seit einiger Zeit mit Genugtuung zur Kenntnis, dass das Zentrum auf eigenen Beinen steht und ohne Unterstützung aus der Schweiz agieren kann. Damit ist eigentlich das Hauptziel des Fördervereins, das Zentrum in die Unabhängigkeit zu entlassen, erreicht.

Trotzdem stellen sowohl der Vorstand als auch das Zentrum die Existenzberechtigung des Fördervereins nicht in Frage. Die Rolle des Vereins hat sich im Laufe der Zeit von einer Starthilfeorganisation hin zu einem Netzwerkpartner für das Zentrum entwickelt. In diesem Sinn engagiert sich der Vorstand weiterhin in der inhaltlichen Projektarbeit.



Aktivitäten des ÖEE

Das ÖEE beschäftigt sechs MitarbeiterInnen und eine Volontärin.

Im Jahr 2016 bis 2017 bearbeitete das Zentrum folgende Projekte unabhängig von den Aktivitäten des Fördervereins:

- Tuzla spart Ressourcen Abfallbewirtschaftung und effiziente Energienutzung, finanziert von REPIC und Stadt Tuzla
- transparente Verwendung der Gelder, regionales Projekt – finanziert von der EU (2016-2019)
- Energiearmut, Beratungsstelle und Unterstützung für 100 Haushalte - unterstützt von der Caritas Schweiz
- Umwelt-Friedens-Projekt zwischen drei Schulen aus Tuzla, Brcko und Odzak - finanziert von der Amerikanischen Botschaft
- Drei Umweltkampagnen (Umweltschutz, Klimaschutz, Kampf gegen Kohlekraftwerke)

Vom Förderverein unterstützte Projekte

Das Projekt „Tuzla spart Ressourcen“ läuft auf vollen Touren
Neue Abfall-/ Recyclingstrategie und effiziente Quartierwärme für die Stadt Tuzla

Weiterhin bildet die gravierende Luftverschmutzung in Tuzla (schlimmer als in Peking) ein existentielles Problem, insbesondere durch Hausfeuerungen im Winter: Die schlecht gedämmten Wohnhäuser werden mit alten Öfen und auch mit häuslichem Abfall jeglicher Art beheizt. Schwerpunkt des REPIG-finanzierten Projektes ist deshalb die Lösung des Abfallproblems (Abfalltrennung, Recycling, Kompostierung), denn noch immer landet fast alles auf der weitgehend ungeordneten Deponie.

2017 hat die Abfall-/ Recycling-Plattform (massgebliche Stakeholder der Stadt unter Leitung des CEE und Begleitung von Schweizer Fachleuten) den „Abfall-Bewirtschaftungs-Plan Tuzla 2017-2022“ inkl. Budget für die Stadt erarbeitet. Es wurde im Stadtparlament nach einer öffentlichen Vernehmlassung Ende Jahr in Kraft gesetzt.

Im Pilot-Quartier Kula (70 Einfamilienhäuser) läuft seit Juni 2017 die Abfalltrennung (Gelbe Tonne für Verpackungen und Kunststoffe), zudem wird die dezentrale Kompostierung eingeführt. – Das Material der gelben Tonnen wird sortiert, aufbereitet und in den Wiederverwertungs-Kreislauf verkauft, der nicht recycelbare Rest demnächst im nahen Zementwerk (moderne Abgasfilteranlage nach EU-Norm) thermisch verwertet.

Im Juni 2017 eröffnet der Bürgermeister den „Recycling-Hof“ nahe beim Schwimmbad. Hier kann jedermann die üblichen Recycling-Fractionen einwerfen – die Anlage wird überwacht und die anfallenden Mengen für die Planung weiterer Recyclinghöfe gemessen. – Für die Kompostierungsanlage des Stadt-Grüns liegt die Baubewilligung vor. – Alle Arbeiten werden in enger Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt, der städtischen Abfallfirma „Komunalac“, den bestehenden Recycling-Firmen und den Medien durchgeführt.

Parallel läuft die Einführung der flächendeckenden Fernwärmeversorgung im gleichen Wohnquartier Kula. Um beim Mehrbedarf an Fernwärme und bei den Heizkosten Mass zu halten erfolgt eine Wärmedämmung der Häuser. Ende 2017 sind von den 70 Häusern bereits 44 angeschlossen, 20 nachgedämmt, davon 10 auch im Dach.

Projektkoordination: Matthias Zimmermann, Peter Scholer



Regionalentwicklung Modracsee

Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Bosnischen Gestalter Emir Šehanović und Jimmy Schmid von der Hochschule der Künste Bern ein Workshop zur visuellen Identität der Region Modrac und zum Signaletikkonzept für den Langsamverkehrsweg durchgeführt. Der NGO-Gruppe wurden erste Instrumente zur Vermarktung lokaler Produkte vorgestellt und es wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt, die eine Wegführung des Seeuferweges zwischen Prokosovići und der Turia-Mündung mit den kommunalen Behörden festlegen soll.

Für die weiteren Arbeiten zur Festlegung der Wegführung und Kartografie hat der Kanton Tuzla umfangreiches Material aus dem Geoinformationssystem zur Verfügung gestellt. Ausserdem hat der Kanton mit dem regionalen Richtplan Modracsee die gesetzlichen Voraussetzungen für einen öffentlichen Seezugang geschaffen.

Federführung: Ruedi Stauffer



Vorstandsmitglieder Förderverein CEE

Ruedi Stauffer, Basel, Präsident (Metron AG Brugg)

Felix Jehle, Gelterkinden BL (AUE*)

Andreas Bally, Kreuzlingen TG (BiCon AG)

Peter Scholer, Rheinfelden (Energiecoach)

Maya Zea, Lenzburg AG (AUE*)

Matthias Zimmermann, Liestal BL

Raumentwicklung

Kassier

Gewässer

Sonnenenergie

Gewässer

Abfall/ Recycling

* Amt für Umweltschutz und Energie, Liestal BL

Kontakt

Ruedi Stauffer, Präsident, Horburgstr. 70, 4057 Basel

056 460 92 52, mobile 079 621 22 07, ruedi.stauffer@metron.ch